

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

100 (26.8.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 100.

Erstausg. wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rth. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Rth. 00 Pf.

Samstag den 26. August

Einrückungsgebühr der gewöhnlichen vier-
spaltigen Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitte man Tags zuvor 110
wöchentlich 10 Uhr Vormittags.

1893.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Aug. Wegen Ablebens Seiner Hoheit des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Koburg und Gotha legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf acht Wochen bis zum 17. Oktober einschließlich an, und zwar vom 23. August bis incl. 19. September nach der dritten, vom 20. September bis incl. 17. Oktober nach der vierten Stufe der Trauerordnung.

Karlsruhe, 23. Aug. [Karlsruh. Ztg.] Infolge der heute Früh an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gelangten Mitteilung des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha von dem in der verfloffenen Nacht erfolgten Ableben Seines Onkels, des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha, Hoheit, Schwagers Seiner Königlichen Hoheit, hat Höchstderselbe die Reise nach Mes aufgegeben und wird sich zu der am 28. August zu Koburg stattfindenden Beisetzungsfeier begeben. Der Großherzog reist am 26. nach Karlsruhe und trifft am Sonntag Nachmittag in Koburg ein.

Sch. Karlsruhe, 24. Aug. [Geflügel-Ausstellung.] Der badische Verein für Geflügelzucht mit dem Siege in Karlsruhe veranstaltet am 23., 24. und 25. September d. J. in den Räumen der von der Stadtbehörde auch diesmal wieder bereitwillig zur Verfügung gestellten Ausstellungshalle am Festhalleplatz dahier eine Geflügel-Ausstellung, welche, wie zu hoffen ist, sich würdig ihren Vorgängerinnen anreihen dürfte. Zur Ausstellung sollen auch diesmal wieder alle Arten von Geflügel, als: Hühner, Enten, Gänse, Tauben, Schlachtgeflügel, sowie in- und ausländische Vögel und Geräthe zc. zc. gelangen. Wie zu erwarten steht, dürfte die Besichtigung der Ausstellung eine zahlreiche sein, da hauptsächlich landwirtschaftliches Nutzgeflügel angekauft und auch prämiert werden soll. Der Verein hat auf sein Ansuchen von der zuständigen Behörde die Zusicherung des frachtfreien Abtransportes für nicht verkaufte Geflügel und sonstige Ausstellungsgegenstände auf den badischen, württembergischen und bayerischen Staats-Eisenbahnen, den Reichseisenbahnen in Elsass-Lothringen, der hessischen Ludwigsbahn, der Main-Neckar-Bahn und den pfälzischen Bahnen erhalten. Als Preise sind 1. und 2. Preise im Gesamtbetrage bis zu 500 M., sowie ferner Medaillen oder Anerkennungsdiplome in Aussicht genommen. Mit der Ausstellung ist ein Glückshafen aller Art von Geflügel und von Gegenständen verbunden. Der Gesamtwert der Gewinne beträgt ca. 5400 M. Anmeldebogen nebst Prospekt sind durch den Kassier und Schriftführer des Vereins, Herrn Th. Schütz in Karlsruhe, Leisingstraße Nr. 1, zu beziehen. Im Interesse dieses für das ganze Land wichtigen Zweiges der Landwirtschaft ist zu

wünschen, daß die Beteiligung an der Ausstellung auch von Seite der ländlichen Bevölkerung eine rege werde. Hauptächlich machen wir die landwirtschaftlichen Bezirks- und Geflügelzuchtvereine darauf aufmerksam, daß denselben zum Ankauf von Zuchtgeflügel günstige Gelegenheit geboten ist. Der Verein wird auch diesmal wieder Alles aufbieten, um den Züchtern und Besuchern ein Bild der fortschreitenden Entwicklung der Geflügelzucht vor Augen zu führen.

Offenburg, 21. Aug. Bei den Grabarbeiten zu Legung von Wasserröhren beim hiesigen Bahnhofs fand man in einer Tiefe von 1½—2 Meter drei Mammoth-Köpfe. Sie sitzen in durchaus ungestörter ursprünglicher Lößschichtung, sind also nicht dahin zusammengeführt. Die Thiere sind wahrscheinlich nach Abfluß der Rheinwasser der zweiten Eisperiode im weichen Schlammestecken geblieben.

Müllheim, 22. Aug. Wie man der „Bad. Volksztg.“ mittheilt, ist heute der Viehhändler Max Heinrich Heim vom Jagdausscher Leibe aus Griechheim bei Buggingen erschossen worden. Der Jagdausscher sollte darauf verhaftet werden, leistete aber Gegenwehr und wurde darauf ebenfalls von einem Gendarmen erschossen.

Deutsches Reich.

* Aus Schloß Reinhardsbrunn bei Gotha kommt die allerdings nicht mehr überraschende Trauerkunde, daß daselbst der Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha am Dienstag Abend 11½ Uhr verschieden ist. Vor wenigen Wochen war der greise Fürst, als er den von ihm in's Leben gerufenen Musteraufführungen am Theater von Gotha beigewohnt hatte, bei der Rückkehr nach Schloß Reinhardsbrunn von einem Schlaganfall betroffen worden, dessen Folgen die kräftige Konstitution des Herzogs anfänglich zu überwinden schienen, denen indessen der edle Monarch nach längerem Leiden und tagelangem Ringen mit dem Tode nunmehr doch erlegen ist. Das Hinscheiden dieses echt deutsch gesinnten Fürsten hat weit über die Grenzen seines Landes hinaus im ganzen übrigen Deutschland schmerzliche Bewegung und Theilnahme hervorgerufen, die sich aus den nationalen Bestrebungen hinlänglich erklärt, die der nun verewigte Monarch von Beginn seiner Regierungsthätigkeit an verfolgte. Schon in jungen Jahren ist Herzog Ernst ein überzeugter Vorkämpfer für die nationale Einigung Deutschlands gewesen, dieses behre

Ziel hielt er sich auch in reiferen Jahren stetig vor Augen, bis ihm dann 1871 die Genugthuung wurde, daselbe durch die Gründung des neuen ruhmvollen deutschen Kaiserreiches erreicht zu sehen und seitdem hat Herzog Ernst bis zu seinem Lebensende allzeit treu zu Kaiser und Reich gestanden. Tief beklagt darum das ganze deutsche Volk den Heimgang dieses trefflichen Fürsten, während er außerdem in seinem eigenen Volke durch die segensreiche Früchte seiner fast fünfzigjährigen Regierung, durch sein wahrhaft landesväterliches Walten und durch die ihn in so ungewöhnlichem Maße auszeichnenden Eigenschaften des Geistes und Herzens ein unauslöschliches Andenken hinterläßt. Was den äußerlichen Lebensgang des verbliebenen Monarchen anbelangt, so seien an dieser Stelle die folgenden hauptsächlichsten Daten hieraus wiedergegeben: Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha wurde am 21. Juni 1818 zu Koburg als der erste Sohn des Herzogs Anton Karl Ludwig aus dessen später wieder getrennten Ehe mit Prinzessin Luise von Sachsen-Gotha geboren. Am 3. Mai 1842 vermählte er sich mit Prinzessin Alexandrine von Baden, geb. 6. Dez. 1820, und folgte seinem Vater am 29. Januar 1844 in der Regierung der Herzogthümer Koburg und Gotha nach. Die stürmischen Jahre 1848 und 1849 fanden in den beiden Herzogthümern nur einen schwachen Widerhall, da Herzog Ernst die Gemüther durch rechtzeitige Zugeständnisse zu beruhigen wußte und überdies den beiden Herzogthümern eine gemeinsame Verfassung gab. Thatkräftigen Antheil nahm der jugendliche Fürst an dem Kriege gegen Dänemark im Jahre 1849. Er führte in demselben den Oberbefehl über das thüringische Kontingent und trug wesentlich zu dem glänzenden deutschen Baffenerfolge von Eckernförde am 5. April 1849 bei. Im Innern beschritt Herzog Ernst immer entschiedener die Bahn zeitgemäßer Reformen in allen Verwaltungszweigen, nach außen, speziell was die allgemein deutschen Fragen anbelangt, theilte er den preussischen Standpunkt. Immer aber behielt er dabei die Einigung Deutschlands im Auge und wirkte Herzog Ernst für die Erreichung dieses Zieles durch eine ganze Reihe von Schritten. Eine

Feuilleton.

33)

Unebenbürtig.

Roman von G. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

Graf Wildenstein wandte sich dem Ausgang zu und Hohenthal schritt weiter, dem Tischchen zu, an dem Nora bleich und traurig saß.

„Durch Kampf zum Sieg,“ murmelte er ernst, „sie werden sich durchdringen; Theresen's Geist schwebt über ihnen — versöhnlicher als die Menschen sind.“

„Onkel Eduard,“ rief das junge Mädchen, als er zu ihr trat und ihre Stimme zitterte, „gut, daß du kommst — du mußt mich nach Hause bringen.“

„Schon jetzt, Liebling, du hast ja noch allerlei Kram hier liegen?“

„Ich kann nicht länger verkaufen,“ wiederholte sie lechzend, „sag' der Fürstin, ich sei nicht wohl, aber nur bringe mich fort — an die Luft — ich erstick' sonst.“

Fürstin Melanie überschätzte ihre schöne Verkäuferin mit Dank und Bedauern, versprach, selbst zu fragen, wie es ihr ginge, und endlich befand sich Hohenthal mit Nora draußen auf der Straße im wirbelnden Novemberneue.

„Das thut gut,“ seufzte das schöne Mädchen, tief aufathmend, „Onkel, ich hätte es drin im Saal nicht länger ausgehalten.“

„Arme Kleine, du bist angegriffen! Aber du weinst, Nora, das kenne ich ja nicht an meinem heiteren, muthigen Mädchen.“

„Onkel, ach Onkel, weshalb hast du mir nicht Alles gesagt,“ schluchzte sie jetzt völlig fassungslos, „ich hätte ihn gehaßt und gemieden — und nun —“

„Du sprichst von Rudolf Wildenstein — deinem Oheim?“

„Er ist es nicht,“ fuhr sie leidenschaftlich auf, „ich habe es ihm in's Gesicht gesagt, daß keinerlei Beziehungen zwischen uns bestehen können und — und — daß —“

„Daß du ihn haßest, wie es dein Vater bejahl,“ vollendete Hohenthal streng; „für ihn mag es wohl schwer sein, zu vergeben und zu vergessen, aber du, ein Mädchen, solltest doch eher juchen, mit sanfter Hand zu mildern und zu versöhnen. Mein armer Freund Graf Wildenstein thut mir unsäglich leid, wenn ich ihn auch damals eben so sehr verurtheilte.“

Nora schwieg, auch in ihrem Herzen sprach eine Stimme genau so wie die des Onkels; sie empfand, daß er recht habe.

„Du reitest schon morgen, Onkel?“ fragte sie nach einer Pause gepreßt.

„Ja, mein Kind, ich muß endlich heim.“

„So werde ich dich zur Bahn bringen, ich muß dich bis zuletzt haben.“

Imig schauten ihre schönen Augen ihn an; er war für sie mehr noch als der Vater, wenn schon derselbe sie zärtlich liebte; denn Stetten hatte seit Theresen's Tode eine Reizbarkeit und Bitterkeit angenommen, die den Verkehr mit ihm häufig erschwerten.

So war denn der Bazar im Porcu'schen Hause mit schrillum Mitzklang zu Ende gegangen; einsam saß Nora in ihrem Stübchen, heiß und unaufhaltsam rannen ihre Thränen und immer von neuem küsterten ihre Lippen den Namen desjenigen den sie heute so schwer gekränkt: „Rudolf, Graf Wildenstein.“

„Er hat meine Mutter hinausgestoßen und ich will auch nichts mit ihm zu schaffen haben,“ murmelte sie, aber es waren nur leere Worte, ihre Seele empfand unsäglich Schmerz dabei. Heute Abend hatte sie aufzutreten als Julia; sie meinte all' die süßen Liebesworte vergessen zu haben, meinte, daß nur verzweifelnbe Seufzer von ihren Lippen gleiten könnten.

Der Vater hatte genau nach Allem gefragt, ob der Graf dagewesen sei, ob sie ihn habe fühlen lassen, daß sie keinen Verkehr mit ihm haben könne, und als sie mit gefenken Augen die ganze Szene erzählte, da lachte er spöttisch auf:

fast beispiellose Popularität in ganz Deutschland errang sich der Herzog durch seine persönliche Theilnahme an den deutschen Schützen- und Turnerfesten der sechziger Jahre und durch die eifrige Begünstigung der politischen Bestrebungen dieser Vereinigungen, von welcher letzteren man damals die Herbeiführung der deutschen Einheit mit erwartete. Mit großer Hingabe widmete sich Herzog Ernst 1864 der Sache Schleswig-Holsteins und befürwortete er warm die Rechte des Erbprinzen von Augustenburg gegenüber Preußen, was ihn aber nicht hinderte, sich im deutschen Kriege von 1866 offen auf die preussische Seite zu stellen und das sächsisch-gothaische Truppenkontingent sofort zu den Preußen stoßen zu lassen. Den Krieg gegen Frankreich 1870/71 machte Herzog Ernst im Gefolge König Wilhelms mit. — Der heimgegangene Fürst zeichnete sich auch durch hohen Kunstsinne und eifrige Förderung von Kunst und Wissenschaft aus, namentlich der Musik und der dramatischen Kunst. Er war selbst ein hervorragender Musiker und Komponist, als welcher er eine Reihe melodischer Opern verfaßt hat. Den gedachten Zwecken opferte Herzog Ernst auch namhafte Summen aus seinem Vermögen, während er sich sonst in seinem Privatleben großer Einfachheit befleißigte.

Koburg, 23. Aug. Herzog Alfred befindet sich in Reinhardtsbrunn, Prinz Alfred in Oberhof. Der Herzog von Edinburgh hat also selbst, nicht, wie man erwartete, sein Sohn, die Regierung in Sachsen-Koburg-Gotha übernommen. Alfred Ernst Albert, der neue Herzog, ist geboren am 6. August 1844, königlich preussischer General der Infanterie à la suite des 6. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, vermählt zu St. Petersburg 23. Januar 1874 mit Maria Großfürstin von Rußland. Sein Sohn, Prinz Alfred Alexander Wilhelm Ernst Albert, ist geboren zu London am 15. Oktober 1874.

Gotha, 23. Aug. Herzog Alfred telegraphirte an Bürgermeister Liebetrau hier: „Tiefbetrübt zeige ich Ihnen und der Bürgerschaft an, daß heute mein vielgeliebter Oheim nach mehrtägigem Krankenlager verschieden ist.“ Dreiwöchige Landesstrauer ist angeordnet. Heute findet die Aufbahrung der Leiche im Erbsaal des Schlosses Reinhardtsbrunn statt, morgen Mittag eine Familienandacht. Am Freitag wird der Sarg öffentlich ausgestellt. Montag früh 6 Uhr wird die Leiche nach dem Bahnhof Schnepfenthal gebracht. Der von Koburg entsandte Sonderzug trifft dort um 11 Uhr ein. Alsdann findet die Ueberführung der Leiche zur Moritzkirche statt und um 12 Uhr die Beisetzungsfeier. Der Landtag tritt am Samstag zusammen, um die Eidesleistung des neuen Herzogs entgegenzunehmen.

Friedrichsroda, 24. Aug. Der Kaiser ist gestern Abend um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abgereist. Der

„Recht so, mein Kind, er wird einsehen, daß auch die Schauspielerin ihren Stolz hat und die hochgeborene Verwandtschaft nicht braucht. Es wird ihm gewiß nie einfallen, sich vor den Menschen deinen Oheim zu nennen.“

„Ich habe keinen Oheim, der Graf Wildenstein heißt,“ hatte sie abermals mit zuckender Lippe und hochgehobenem Köpfchen gesagt, dann aber war sie hinübergereilt in ihr Zimmer, um dem Vater die Thränen nicht zu zeigen, welche unaufhaltsam hervorströmten.

O, könnte sie doch fliehen vor seinem ernsten, liebevollen Blicke, vor seinem warmen Worte und dem Druck seiner Hand; heute hatte er nicht mehr wie neulich gesagt: Auf Wiedersehen! —

Am nächsten Tage reiste Baron von Hohensthal ab, Nora stand am Coupe, die Augen voll Thränen. „Lebewohl, du lieber Dufel, komme bald wieder.“

„Wer weiß, Kind, jedenfalls rechne ich darauf, dich und deinen Vater im Frühjahr bei mir zu sehen. Gott sei mit dir!“

Noch ein Grüßen und Winken hüben und drüben, dann piff die Locomotive und die Wagen rollten dahin in die schneebedeckte Landschaft hinaus; traurig wandte sich Nora dem Ausgange des Bahnhofes zu, ohne die hohe

Herzog Alfred und Prinz Wilhelm von Baden geleiteten den Kaiser zum Bahnhofe; auf dem Wege bildeten die Landwehrovereine Reihen. Vor der Abfahrt hielt der Kaiser eine kurze Ansprache an die Vereine. Er wurde von dem zahlreich erschienenen Publikum stürmisch und andauernd begrüßt, bis der Zug den Bahnhof verließ.

Berlin, 23. Aug. Der Beisetzungsfeier des Herzogs Ernst wird der Kaiser beiwohnen. Das Kürassierregiment Nr. 7, dessen Chef der verstorbene Herzog war, wird aus Halberstadt eine starke Abordnung entsenden.

— Der Kaiser hat sich, der „Allgemeinen Militär-Korresp.“ zufolge, über den Fall des Grenadiers Schröder vom 1. Garde-Regiment z. F., der sich bekanntlich vor kurzem wegen Mißhandlung erschossen hat, eingehenden Bericht erstatten lassen.

Berlin, 24. Aug. Den Abendblättern nach soll bei zwei Töchtern eines Schiffers Binnow, welcher mit seinem Fahrzeug im hiesigen Nordhafen lag, im Moabiter Krankenhaus die asiatische Cholera festgestellt worden sein. Sichere Nachrichten fehlen.

Berlin, 24. Aug. Die Blättermeldungen über eine angebliche Niederlage des Gouverneurs v. Scheele im Kilimandscharogebiet wird für unbegründet erklärt.

Schwerin, 24. Aug. Die Denkmalsfeier ist unter großer Theilnahme glänzend verlaufen. Der Kaiser traf um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein und wurde von dem Großherzog empfangen, und vom Volke begeistert begrüßt. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr begann die Feier. Graf Plessen hielt die Festrede. Nach dem Schluß der Rede fiel die Hülle und das Denkmal, eines der größten der Neuzeit, wurde sichtbar, laute bewundernde Ausrufe hervorruhend. Der Kaiser dankte dem Grafen Plessen, und nahm dann die Parade ab.

Dortmund, 22. Aug. Die Beerdigung der Opfer der Explosion auf der Zeche Kaiserstuhl fand heute Nachmittag statt. Die Beerdigung, das Oberbergamt, die Behörden und sämtliche Zechen im Ruhrgebiet waren vertreten. Die Belegschaften der Nachbarzechen waren vollzählig erschienen. Zwanzig Leichenwagen brachten die Särge nach dem Kirchhof. Die Stadt hatte Trauerschmuck angelegt.

* Die preussischen Bischöfe waren am Dienstag und Mittwoch in Fulda zu ihren herkömmlichen alljährlichen Berathungen wiederum versammelt; denselben wohnte auch der Bischof von Mainz bei. Den Vorsitz in der Versammlung führte der Erzbischof von Köln, die Ergebnisse der Konferenz werden noch geheim gehalten.

* In Speyer tagte um die nämliche Zeit die sechste Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

Frankreich.

* Der so lange schon von sich reden machende Gegenbesuch eines russischen Geschwaders

Gestalt des Grafen Wildenstein zu bemerken, welche ihr in einiger Entfernung folgte.

Unten am Bahnhof stand ein geschlossenes Coupe, Nora kannte den galonirten Diener, der soeben höflich zu ihr trat, ganz gut, es war derjenige der Fürstin Poröcu.

„Durchlaucht lassen das gnädige Fräulein bitten, im fürstlichen Wagen Platz zu nehmen,“ meldete der Mann mit freundlichem Grinsen.

Das schöne Mädchen überlegte nur einen Moment, dann stieg sie ein und der Wagen ging im Trabe fort; sie hatte heute Abend nicht zu spielen, und war vielleicht ganz gut, wenn sie die Gelegenheit ergriff, sich bei der Fürstin zu entschuldigen.

Wildenstein hatte Alles gesehen, ohne sich zu bestimmen, sprang er in eine Droschke und befahl, jener Equipage zu folgen; es hatte ihn eine sonderbare Unruhe erfaßt, als ob ein Geheimniß Nora entführte, als könne und müsse er sie behüten in dieser Stunde, da sie so allein und verlassen stand.

Weiter und weiter rollten die Wagen und richtig völlig entgegengesetzt der Poröcu'schen Villa. Ein eisiger Schauer durchrieselte den starken Mann, er knirschte mit den Zähnen und verfolgte mit gespanntester Aufmerksamkeit den voranfahrenden Wagen. Endlich hielt derselbe vor

in Frankreich soll nun zur Wirklichkeit werden, da für den 15. September die Ankunft einer russischen Flottenabtheilung — es sind die Schiffe, welche Rußland anlässlich der Kolombusfeier nach New-York entsandt hatte — in dem westfranzösischen Kriegshafen Brest angekündigt worden ist.

Italien.

Gaeta, 24. Aug. Im Bord der „Savoia“ fand gestern ein Mahl statt, an dem der König von Italien, Prinz Heinrich von Preußen, der Prinz von Neapel und der Herzog von Genua theilgenommen haben. Der König dankte dem Prinzen Heinrich herzlich für dessen Theilnahme an den Manövern und trank auf die Gesundheit des Prinzen Heinrich, das Gedeihen und den Ruhm Deutschlands und das Heer und die Marine Deutschlands. Die Musik spielte die deutsche und die italienische Volkswaise. Prinz Heinrich erwiderte mit Lobsprüchen auf die italienische Flotte. Das Material derselben sei vorzüglich. Die Offiziere und Mannschaften, intelligent und tüchtig, würden gewiß ihre Pflicht thun, wenn der König sie rufen sollte. Das Hoch des Prinzen Heinrich auf den König wurde von den Anwesenden begeistert aufgenommen. Als die „Savoia“ um Mitternacht nach Spezzia in See ging, brachte die Bevölkerung stürmische Hochrufe dar.

* Der jüngste Zwischenfall zwischen Italien und Frankreich hat seine diplomatische Beilegung gefunden, ohne daß in den offiziellen Beziehungen zwischen beiden Ländern hierdurch eine sichtbare Trübung verursacht worden wäre. Für die Niedermezelung der italienischen Arbeiter in Nigues-Mortes ist französischerseits den Italienern durch die Amtsenthebung des Bürgermeister von Nigues-Mortes eine allerdings sehr billige Genugthuung gegeben worden, außerdem drückte der Ministerpräsident Dupuy dem italienischen Botschafter Rekmann offiziell das Bedauern der französischen Regierung über die Vorfälle in Nigues-Mortes aus. Ihrerseits hat die italienische Regierung dem Pariser Kabinet wegen der antifranzösischen Demonstrationen in Italien vollste Genugthuung durch eine ganze Reihe von Maßnahmen gegeben. Ob aber mit dieser offiziellen Schlichtung dieser gesammten Affaire die franzosenfeindliche Bewegung, welche erneut durch ganz Italien geht, nun ebenfalls ihr Ende finden wird, erscheint noch fraglich.

Rußland.

— Aus Rußland wird gemeldet, daß das neue Infanteriegewehr nach keiner Richtung den gehegten Hoffnungen entspreche und an so schwerwiegenden Mängeln leide, daß die Offiziere nachdrücklich ein anderes Gewehr für die Truppen verlangen. Die Mannschaften sollen beim Schnellfeuern in so hochgradige Aufregung gerathen, daß sie die Herrschaft über das Gewehr verlieren, dessen Lauf sich überdies nach wenigen Schüssen unerträglich erhitzt.

einem Wein-Restaurant und auch Graf Wildenstein sprang aus seiner Droschke.

„Warten Sie hier auf mich,“ rief er athemlos dem Kutscher zu, ihm einen Thaler reichend, „Sie erhalten das Doppelte, wenn Sie mich nicht im Stich lassen.“

„Ah gewiß, mein Herr!“ schmunzelte der Mann und griff an den Hut. „Sie sind sehr gütig!“

Aber der Graf hörte es nicht mehr, hastig eilte er dem erleuchteten Eingange des Restaurants zu, in dem Nora soeben verschwunden war.

Als das junge Mädchen ausstieg, trat ihr Prinz Gregor Poröcu lächelnd und verlegen entgegen.

„Ah, mein gnädiges Fräulein, freue mich sehr — haha — den Vorzug zu haben.“

„Ist Ihre Frau Tante hier?“ fragte Nora erstaunt, als sie den Wagen fortfahren sah, „ich bin völlig unbekannt hier in den Räumen. Was soll ich hier?“

„O bitte, treten Sie nur ein, meine Gnädigste; Tante wird — gewiß bald nachkommen.“

Er war sehr verlegen, aber dabei streifte doch ein ziemlich dreister Blick die schlankes Mädchengestalt und Nora's Herz zog sich plötzlich fröstelnd zusammen. (Fortsetzung folgt.)

Die Aufbewahrung der Gemeinderechnungs-Duplikate betreffend.

Nr. 16,372. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, die Duplikate der Gemeinderechnungen für die Jahre 1876 bis mit 1882 behufs Aufbewahrung in dortiger Registratur gelegentlich dahier abholen zu lassen und Bescheinigung über den Empfang einzusenden. Durlach den 19. August 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Dehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Dehmdgraserwachs von den ärarischen Wiesen wird, wie folgt, versteigert:

Dienstag den 29. August, Vormittags 9 Uhr, in der Wirthschaft „Tivoli“ zu Karlsruhe von 61 ha des Kammerguts Gottesaue, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

Mittwoch den 30. August, Vormittags 9 Uhr, im Lamm zu Müppurr von 56 ha der Gewanne obere und untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Müppurr;

Donnerstag den 31. August, Vormittags 9 Uhr, im Lamm zu Müppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwaide, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Müppurr und der Sägenichbruch- und Bittelwiese, Gemarkung Ettlingen;

Mittwoch den 6. September, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Singen, von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilferdingen.

Karlsruhe den 17. August 1893.

Großh. Domänenverwaltung:
Kreuz.

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert von Dürrhölzern aus dem Domänenwalde Rittnert und Hundstangen am

Samstag, 2. September,
Vormittags 10 Uhr,

in Genter's Halle in Durlach:
40 tannene Stangen, 19 Ster buchenes, 19 Ster eichenes, 6 Ster gemischtes, 190 Ster Nadelholz-Scheitholz; 17 Ster buchene, 2 Ster eichene, 9 Ster gemischte, 107 Ster Nadelholz-Kollen; 12 Ster buchenes, 29 Ster gemischtes, 12 Ster Nadelholz-Brügelholz; 1140 gemischte Wellen; 6 Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 28. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, wird der bei hiesiger Desinfektionsanstalt gesammelte **Dung** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Gr. Bahnverwaltung.

Geld-Anerbieten.

Der Elisabethen-Stiftungsfond hat auf 15. November 1893 gegen vorschriftsmäßige Schuld- und Pfandurkunde ein Kapital von

Eintausend Mark

auszuleihen.

Durlach, 21. Aug. 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Weinberghut betr.

Ein weiterer Weinberghüter wird gesucht, dem eine Gebühr von 3 M 50 S für Tag und Nacht bewilligt wird.

Bewerbungen sind binnen drei Tagen beim Bürgermeisterrat anzumelden.

Durlach, 21. Aug. 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Von heute an sind die Weinberge geschlossen und ist das Begehen derselben, sowie der dazwischen liegenden Acker, nur Dienstags und Freitags erlaubt.

Durlach, 21. Aug. 1893.

Das Bürgermeisterrat:

H. Steinmez.

Siegrist.

Grünwettersbach.

Obst-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am

Montag den 28. August,

von Morgens 8 Uhr ab, das Obst der auf den Almenden stehenden Bäume, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Grünwettersbach, 24. Aug. 1893.

Der Gemeinderath:

Preiß, Bürgermeister.

Obst-Versteigerung.

Montag den 28. August, Vormittags 9 Uhr, verkaufen Guts-pächter Horich, Lamprechtshof, und Funck, Bagenhof, ca. 400 Loose verschiedenes **Most- und Tafelobst** losweise auf den Bäumen.

Zusammenkunft beim Lamprechtshof, wozu Liebhaber einladen

Horich & Funck.

Unserm schneidigen Philipp zu seinem 18. Wiegenfeste ein von der Jägerstraße aus hallendes, durch die Adlerstraße schallendes und im Subgähle bei seiner netten Luise verknallendes dreifach donnerndes Gut Heil!

Der Schlag.

Eine **Portemonnaie** mit 32 Mark ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben Kelterstraße 8.

Stollmehl,

zu Schweinefutter sehr geeignet, ist fortwährend zu haben, der Zentner zu M. 3.—, in der Glacelerfabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger.

Wegen Verlegung ist eine **Wohnung** von 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Stadtgemeinde Durlach.

Dehmdgras-Versteigerung.

Einladung.

Dienstag den 29. August, Vormittags 9 Uhr: Blättwiesen, hinter Aue, Gänsewaide, Hummelwiesen, Reiberplatz, Hinterwiesen, Blotterwiesen, Zimmerplatzwiesen, der Dreispiz bei der Untermühle, die Speckwiesen, ehemalige Landbaumschule, kurze Stücke, die früheren Segewaldleinsacker, Neuwiesen, Tagwaide; zusammen 30 Hektar. Zusammenkunft am Amalienbad.

Mittwoch den 30. August, Vormittags 8 Uhr: Füllbruchwiesen (auf die Pfing, Mittelstücke, Einholdwäldle); 38 Hektar.

Donnerstag den 31. August, Vormittags 8 Uhr: Füllbruchwiesen (Hasenbruch, Füllwiesen, Gößenstück, Haferrainle); 27 Hektar. Durlach den 14. August 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Verband

der oberbadischen Zuchtgenossenschaften

(Mehlfirch — Pfullendorf — Stockach — Ueberlingen — Radolfzell — Balshut — Bonndorf — Engen — Willingen — Donaueschingen).

Am 15. September 1893 findet zu Radolfzell statt:

Der zweite grosse

Centralzuchtviehmarkt

der in der Thierzucht rühmlichst bekannten oberbadischen Bezirke, verbunden mit einer großen

Lotterie

mit Verloosung von 60 der edelsten Zuchtsabinnen im Gesamtwert von 19,000 M., wobei 30,000 Loose à 1 M. zur Ausgabe gelangen.

Günstige Gelegenheit zum Erwerb vorzüglicher Zuchtthiere der oberbadischen großen Fleckviehrasse.

Nur Matrikelthiere werden aufgeführt werden.

Loosverkauf durch Kaufmann **Friedrich Dürhammer** in Singen am Hohentwiel.

Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, daß jeweils am 1. Mittwoch im Monat **Mai** zu Mehlfirch ein Markt der dortigen Zuchtgenossenschaft abgehalten wird.

Nähere Auskunft ertheilt

Das Verbandspräsidium:

Oberamtmann **Dr. Krems**
in Donaueschingen,
1. Vorsitzender.

Oberamtmann **Behr**
in Mehlfirch,
II. Vorsitzender.

Ein **tapezirtes Zimmer** mit Küche und Speicher ist auf 23. Oktober an eine einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten
Mühlstraße 2. 3. St.

Zu vermieten

per Oktober eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Küche und Zugehör. Zu erfragen
Hauptstraße 1. Hinterhaus.

Die beleidigenden Aussagen gegen Frau Jakob Wüst, Schlossers Ehefrau hier, nehme ich rüchvoll zurück.

Durlach, 25. Aug. 1893.

Josephine Leibfried, geb. Schork.

Wohnung zu vermieten.

Ettlinger Straße 7 ist der 1. Stock mit 2 Zimmern und der 2. Stock mit 3 Zimmern sammt allem Zugehör sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Sophienstraße 1.

Gelegenheitskauf!

Eine Singer-Medium- und eine Singer-Ringschiff-Nähmaschine mit Auslösung und ein eiserner zerlegbarer Fautenif, wenig gebraucht, sind preiswürdig zu verkaufen
Wilhelmstraße 21, 1. Stock, Karlsruhe.

Auf 1. September oder Michaeli wird gegen hohen Lohn ein tüchtiges, braves **Mädchen** gesucht, welches allen häuslichen Geschäften vorstehen kann. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 30. August, Vormittags 8 Uhr, werde ich in der Amalienstraße Nr. 2 dahier 6 Forlenstämme und eine große Parthie Eichen- und Forlen-dielen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 25. Aug. 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:

Pfeich,
Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

2 Zimmer und Zugehör im 3. Stock
Hauptstraße 27.

Fried. Barié jr.

empfiehlt:

Ia. Emmenthaler-Limburger-Bencherer Rahm-Münster-Lauterbacher Frühstücks- & Spunden-

Kase.

Acker, 1 Btrl. 6 Ruthen im Sauftegerfeld, zu verkaufen
Spitalstraße 23.

Süßen Most

verzapft
Diek zum Badischen Hof.

Weinrosinen.

Philipp Luger.

Fertige Herren- und Knaben-Kleider

Grötzingen.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

A. STREIT,

Aussteuer- und Weisswaren-Versand-Geschäft.
Ettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons und
Putterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinenwebereien
königl. Strafanst. Diez u. Eberbach. Preise billigst.
Muster jederzeit gratis und franco.

Ettlingen (Baden)

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfiehlt in größter Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen

L. Tiefenbacher.

Liederfranz Durlach.
Eingetretener Hindernisse wegen
findet der auf Samstag anberaumte
Herrenabend nicht statt.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute (Samstag) Abend hält
unser Verein auf dem „Schlöschchen“
bei Mitglied Hainmüller einen
Herrenabend

ab, wozu der Gesangverein Maschinen-
bauer von Karlsruhe uns seinen
Besuch zugesagt hat, und laden wir
hierzu unsere sämtlichen aktiven
und passiven Mitglieder mit der
Bitte um recht zahlreiche Beteiligung
sangesfreundlich ein. Beginn Abends
9 Uhr.

Der Vorstand.

Keller-Verpachtung.

Ein schöner, großer Weinkeller
ist mit oder ohne Fässer sogleich
zu verpachten.

Sophie Bentke Witb.

Dr. L. Wolff,

Karlsruhe, Marktgrafenstr. 52,
Spezialarzt für
Blasen- & Hautkrankheiten.

Sprechstunden: 11—1 Uhr.
3—5 "

MAGGI'S Suppen-
würze erhöht
überraschend den Wohlgeschmack der Suppen.
Zu haben bei **F. W. Stengel.**

Die leeren Original-Fläschchen à 65
Pfennig werden zu 45 Pfennig und die-
jenigen à 1,10 Mark zu 70 Pfennig mit
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Eine Partie altes prima
Rendthaler Kirschenwasser,
pr. Liter 2,40 Mk, verkauft unter
Garantie

A. Herrmann,
Conditorei & Café.

Fettes Rindfleisch,
per Pfund 50 S, wird morgen
(Samstag) ausgehauen bei
Wilhelm Kleiber,
Mittelstraße.

Fettes Kuhfleisch
wird morgen (Samstag) auf dem
Marktplatz ausgehauen.

Amme,
eine gesunde, kräftige, wird gesucht.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Schöne Wohnung
beim Schloßgarten von 5 Zimmern
sowie 2 Kellern, sofort zu vermieten. Auskunft er-
theilt Herr Waisenrichter Enzmann,
Jägerstraße 2.

Amalienbad Durlach.

Sonntag den 27. August:

2 große Abschieds-Konzerte

der Kapelle Infanterie-Regiments 112, Musikdirigent Rohde.
Anfang 4 und 8 Uhr.

Im ersten Konzert auf Verlangen: Historische Märsche;
im zweiten: Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—71,
großes militärisches Potpourri mit Schlachtenmusik von Saro.
Feuerwerk und italienische Nacht.
Eintritt 30 Pfa.

Grüner Hof

Sonntag den 27. August:

Garten-Konzert,

ausgeführt von einer Abtheilung des Großh. Mecklenburgischen
Jäger-Bataillons Nr. 14.

Anfang nach 3 Uhr. — Eintritt frei.
Söflichst einladend **U. Schurhammer.**

Dr. Kahsnitz,

Ohren-, Nasen-, Hals-Arzt,
Karlsruhe, Schloßplatz Nr. 3,

vom 26.—30. d. Mts. verreist.
Sprechstunden 10—12 Uhr. Sonntags 9—11 Uhr.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Öfen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit
übertreffen, in den verschiedensten Größen u. Formen,
auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh,

Eisengießerei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Entfernen
von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu
überwachendes Feuer. Fußbodenwärme. Vortref-
liche Ventilation. Kein Erglänzen äußerer Theile
möglich. Starke Wasserverdunstung, daher gesunde
und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50.000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: **Emil A. Schmidt in Durlach.**

Prima Hammelfleisch

und Kalbfleisch, per Pfund 56 Pfennig, wird ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Homöopathischer Arzt

Dr. Kirn

aus Pforzheim ist zu sprechen
nächsten Sonntag Nachmittag von
2—3 Uhr ab in Karlsruher Hof
(Nebenzimmer).

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher, sowie
eine solche von 1 Zimmer und Zu-
gehör auf 23. Oktober zu vermieten
Kellerstraße 3.

Neues

Filder-Sauerkraut

von Samstag an fortwährend zu
haben; auch Filderkraut
stückweise bei

Witb. Wagner am Markt.

Wein- & Mostfässer

hat zu verkaufen
Albert Grimm.

St. Süßrahm-Tafelbutter,
Oberländer Butter &
frische Eier
empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei und Café.

Selbstgefertigte
Eiernudeln
für Suppen und Gemüse,
Maccaroni,
A B C

bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Pferdeknecht,

ein gut empfohlener, wird sogleich
bei hohem Lohn zu engagiren gesucht.

Gut Werrabronn

bei Weingarten i. Baden.

Ein kräftiger, braver Knecht,
der mit Pferden umgehen kann,
findet sofort Stelle

Pfinzvorkadt 62.

Ein Baum Knausbirnen
ist zu verkaufen. Näheres

Mittelstraße 3.

Ein Baum Birnen

verkauft die
Direktion der Drahtseilbahn.

Gartenarbeiter, ein er-
fahren, findet zeitweise Beschäftigung. Wo,
sagt die Expedition d. Bl.

Kinderwagen, ein gut er-
halten, ist
billig zu verkaufen
Kronenstraße 6, Hinterhaus.

Gesucht sofort **Wohnung**
von 10—12 Zimmern, großem
Garten und Stallung. Haus zum
Alleinbewohnen bevorzugt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. August 1893.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Abendkirche 2½ Uhr: Hr. Stadtwirthe Schulz.
2) In Wolfartsweier:
Herr Dekan Bechtel.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
19. Aug.: Otto, Bat. Jakob Huff, Bahn-
wart.
19. " Karl Heinrich, Bat. Ludwig
Bardon, Schlosser.
22. " Gustav Adolf, Bat. Gustav
Adolf Herrmann, Konditor.
22. " Karoline, Bat. Friedrich Raub,
Metzgermeister.

Wasserwärme der Pfinz.
Freitag, 25. August, Nachmittags:
16 Grad R.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Papp, Durlach